

Gundermann Kulturtage – Innerdeutsche Begegnungen Northeim 2022

**Schirmherrschaft: Conny Gundermann
Idee, Konzept, Realisation: Harald März**



Foto: Thomas Neumann

Gerhard Rüdiger Gundermann

*** 21. Februar 1955 in Weimar † 21. Juni 1998 in Spreetal**

Deutscher Liedermacher und Rockmusiker

Förderverein Stadthalle Northeim e.V. – 1. Vorsitzender: Volker Behling


Förderverein
Stadthalle Northeim e.V.

Grußworte

Foto: Hugo Dietrich



Schirmherrschaft Cornelia »Conny« Gundermann

»Da mein Mann Gerhard Gundermann zu Lebzeiten mit seinen berührenden Liedern im westlichen Deutschland doch sehr unbekannt blieb, freue ich mich sehr über die Initiative, in Northeim Gundermann Kulturtage durchzuführen!

Ich werde dieses Vorhaben gerne unterstützen und die mir angebotene Schirmherrschaft übernehmen!

Ich wünsche diesem Projekt viel Erfolg!
Liebe Grüße
Conny Gundermann

Berlin, 8. Juli 2021



Bürgermeister der Stadt Northeim Simon Hartmann

Ich gratuliere unserem Förderverein Stadthalle Northeim e.V. zu diesem kompakten kulturpolitischen Mammutprojekt mit Strahlkraft!

Es hat bundesweite Beachtung und Anerkennung verdient. Die Vernetzung mit zahlreichen Kultur-Trägern, Institutionen, engagierten Einzelpersonen, der Familie Gundermann, Freunden und Weggefährten des Künstlers, insbesondere aus Hoyerswerda, Berlin und Tübingen wird eine solide Grundlage für den Erfolg sein.

Kultur und speziell Musik haben bereits in der Vergangenheit die Menschen in Ost und West über die Grenze hinweg verbunden. Ich bin sehr sicher, dass die Gundermann Kulturtage daran erinnern werden und diese Verbindung wieder aufleben lassen. Mit der Würdigung Gundermanns würdigt man ein Stück weit auch die Kulturszene jener Zeit.

Ich freue mich für die Stadt Northeim, aber auch persönlich, Teil dieser großartigen Hommage sein zu dürfen!

Mit freundlichen Grüßen
Simon Hartmann

Bürgermeister der Stadt Hoyerswerda Torsten Ruban-Zeh

Spätestens seit dem mit dem preisgekrönten Film »Gundermann« von Andreas Dresen und Grit Lemkes Dok-Film »Gundermann Revier« im darauffolgenden Jahr haben sich Kulturinteressierte aus ganz Deutschland, aber auch aus den Nachbarländern auf den Weg nach Hoyerswerda gemacht, um bei uns nach den Spuren Gundermanns zu suchen.



Wer die Filme gesehen hat, wer also Gundermanns Biografie kennt, kann sich sicher vorstellen, dass der Liedermacher nicht unumstritten ist, schon gar nicht dort, wo er zuhause war. Es braucht Zeit und Interesse, sich dem poetischen Liedermacher und innerlich so zwiegespaltenen Mann zu nähern oder ihn gar zu verstehen. Wer sich auf seine Kunst und Poesie einlässt wird dies zu schätzen wissen. Und auch wenn seine Lieder hier im Osten Deutschlands verankert sind, so ergreift ihre Allgemeingültigkeit und Poesie auch die Menschen in den Altbundesländern.

Deshalb freue ich mich über Northeim und die dortigen Gundermann-Tage. Ich bin sicher, dass sich wieder Gundermann-Fans auf den Weg zu uns machen werden, so wie es schon viele Gleichgesinnte, beispielsweise aus Gießen, Ahlen oder aus Tübingen gemacht haben.

Wir freuen uns über die Besucher, denn Hoyerswerda ist mehr als eine »blasse Blume auf Sand«, wie Gundi sang.

Viel Erfolg und beste Grüße aus Hoywoy
Ihr Torsten Ruban-Zeh

Petra Kelling, Schauspielerin Richard Engel, Autor und Regisseur

Von dem kulturpolitischen Mammutprojekt Northeims sind wir begeistert, wengleich wir erstmal nachschauen mussten, wo Northeim liegt!

Es freut uns, dass Gerhard Gundermann dem Publikum anhand unserer Dokumentarfilme nähergebracht wird und auch die Möglichkeit einer intensiven Diskussion besteht.

»Gundi Gundermann« (1981) und »Ende der Eisenzeit« (1999) beschreiben ein und denselben Gundermann in zwei Gesellschaften.



Foto: Jonathan Engel

Wir unterstützen die »Gundermann Kulturtag – Innerdeutsche Begegnungen Northeim 2022« nach besten Kräften und sind schon jetzt sehr neugierig!

Wenn es irgendwie geht, werden wir am »Langen Gundermann Filmabend« im April 2022 anwesend und ansprechbar sein! Toi, Toi, Toi!

Petra Kelling, Schauspielerin
Richard Engel, Autor und Regisseur
Bernsdorf, Brandenburg 20. Juli 2021

Exposé

Northeim und Hoyerswerda schreiben ein neues Kapitel innerdeutscher Kulturgeschichte – abgewickelter »Zonenrand« trifft auslaufendes Modell Tagebau

*»Gerhard Gundermann (1955–1998) ist vor 23 Jahren gestorben;
tot im Sinne von vergessen, ist er zum Glück bis heute nicht«
(Süddeutsche Zeitung)*

Rückblick in Northeims junge Kulturgeschichte

»Kulturelle Zonenrandförderung« hinterließ Spuren

Ein monumentales Zeugnis der Förderung durch das »Kulturelle Zonenrandprogramm« ist das Jugend- und Kulturzentrum Alte Brauerei in Northeim (heute: Kinder- und Jugendkulturzentrum Alte Brauerei). Die marode Substanz mit historischem Wehrturm wurde als Denkmal gerettet und einer sinnvollen Nutzung zugeführt.

Aber das Förderprogramm ermöglichte auch kulturelle Begegnungen mit Künstlern und Künstlerinnen aus der »DDR« oder mit DDR-Biografie seit den 70ern. Die Größen aus den Bereichen Rock und Pop waren ebenso vertreten wie Jazzler, Liedermacher, Puppenspieler, Schauspieler, Kabarettisten, Vertreter der Klassik und des Schlagers; zu nennen wären u.a.: Puhdys, City, Karat, Wolf Biermann, Gerhard Schöne, Heinz Rennhack, Wolfgang Stumph, »Die DISTEL«, Joe Sachse, Günter »Baby« Sommer, Gunter Emmerlich, Ute Freudenberg, Günter von Dreyfuß, Olaf Berger, Günter Gerlach.

Unverständlich war, dass man für die »Brüder und Schwestern von Drüben« bis zur Wende Ausländersteuer zahlen musste. Gleich nach der Wende wurde eine Partnerschaft mit Nordhausen angestrebt, wobei sich Nordhausen dann für Bochum entschied.

Mit den »Gundermann Kulturtagen – Innerdeutsche Begegnungen Northeim 2022« wird eine Tradition wiederbelebt und vielleicht gelingt ja mit Hoyerswerda der nachhaltig kulturelle Austausch, ausgelöst durch die Gundermann Kulturtage 2022!

Vom 21. Januar bis 21. Juni 2022

wird der Förderverein Stadthalle Northeim e.V. im Schulterschluss mit dem Bund (BPB, Demokratie Leben), dem Land Niedersachsen (Landschaftsverband Südniedersachsen), dem Landkreis Northeim (Kulturstiftung) und den Städten Northeim und Hoyerswerda »Gundermann Kulturtage – Innerdeutsche Begegnungen Northeim 2022« veranstalten.

Um die Erfolgsaussichten des Events zu verbessern, kooperiert der FV Stadthalle Northeim e.V. mit kreativen, interessierten Einzelpersonen und anerkannten Kulturträgern wie der Kirchengemeinde St. Sixti, dem Theater der Nacht, dem Filmkunsttheater Neue Schauburg, der Initiative Kunst & Kultur Northeim e.V., dem Tonstudio St. Blasien, dem Label Stockfisch Records, dem Verlag Buschfunk, der Buchhandlung Grimpe, der Initiative Kreuzberg on KulTour, dem Live-Club EXIL, dem Team des Kinder- und Jugendkulturzentrums Alte Brauerei, dem Team der Stadthalle Northeim, dem Kultur-Gasthaus Tappe Opperhausen, dem Kulturverein Gundermanns Seilschaft e.V., der Initiative Zivilcourage Hoyerswerda und der Kulturfabrik Hoyerswerda e.V.

Die Schirmherrschaft

der »Gundermann Kulturtage – Innerdeutsche Begegnungen Northeim 2022« hat Conny Gundermann gern übernommen. Sie übernimmt diese Art der Schirmherrschaft zum ersten Mal überhaupt.

Ein Höchstmaß an Authentizität wird durch die enge Zusammenarbeit mit der Familie, ehemaligen Weggefährten, Freunden und Institutionen, die postum das künstlerische Erbe bewahren, aufbereiten und zugänglich machen, gewährleistet. Insbesondere sind das die Kulturfabrik Hoyerswerda e.V. und der Kulturverein Gundermanns Seilschaft e.V., sie halten die Erinnerung an Gundermann durch Sammlungen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen deutschland- und europaweit lebendig.

Gundermann rückt durch die Filme wieder ins Bewußtsein

In Westdeutschland war das Werk des Künstlers bis vor kurzem weitgehend unbekannt, obwohl Gerhard Gundermann schon 1994 mit seiner Band, Die Seilschaft, im Vorprogramm von Bob Dylan und Joan Baez durch Ost und West tourte.

Der Bekanntheitsgrad änderte sich schlagartig mit dem Kultfilm »Gundermann« (2018) von Andreas Dresen. Dafür gab es zahlreiche Preise, so auch 2019 den Deutschen Filmpreis in sechs Kategorien. Fast zeitgleich (2020) erschien der Grimmepreis-nominierte Dokumentarfilm von Grit Lemke. Durch die Popularität des Dresen-»Gundermann« Films und Lemkes »Gundermann Revue« erlebten die Dokumentarfilm-Meisterwerke von Richard Engel eine verdiente Renaissance: »Gundi Gundermann« (1981) und »Ende der Eisenzeit« (1999) zeigen ein und denselben Gundermann in zwei Gesellschaften; 81 im DDR-System gefangen, nach der Wende bis zu seinem Tod als rastlosen geistigen Wanderer zwischen dem alten System DDR und der neuen BRD.

Die Qualität des Northeimer Projektes basiert insbesondere auf Tipps, Hinweisen und Verbesserungsvorschlägen von Petra Kelling und Richard Engel, beide frühe Förderer Gundermanns und sehr gute Freunde der Familie. Seit dem Erfolg der Filme gibt es auch in Westdeutschland ein wachsendes Interesse an der Person und am Werk des Künstlers. So aktuell in Göttingen, wo neben Open Air Kino die Dresen-Scheer-Band am 24. Juli 2021 den Göttinger Kultursommer eröffnete. Außerdem gibt es eine Reiser-Gundermann Revue im Deutschen Theater.

Die Northeimer Organisatoren begrüßen diese Gundermann-Ouvertüre als »Steilvorlage« für ihre einzigartige Gundermann-Hommage zum 24. Todestag des Künstlers.

Gerhard Gundermann, facettenreich, konfliktbereit, rastlos

Der Baggerfahrer, Tischler, Poet, Liedermacher und Rockmusiker Gerhard Gundermann war heimatverbunden, -liebend mit festem Glauben an das Gute und Chancen des Systems. Er liebte die DDR, dachte nur anders (das trifft auch nach eigener Aussage im September 21 auf Peter Sodann zu). Im Irrglauben, er wäre seinem Land verpflichtet, ließ er sich zu einer IM-Tätigkeit überreden und auch sein Versuch, von innen heraus (SED-Mitgliedschaft) etwas positiv zu verändern, scheiterte kläglich: Er wurde vom Täter zum Verfolgten und aus der Partei rausgeworfen. Sein Gegenentwurf zu einer finanzdominierten Welt formulierte er immer wieder in seinen Liedern (alle oder keiner, ... für alle gleich).

Die Lieder sind oft melancholisch, mit autobiografischen Zügen, nah am Leben, nah am Tod.

Nach der Wende setzte sich Gundermann für die Umwelt und den Naturschutz ein und erkannte, dass Kohle keine Zukunftsenergie sein konnte.

Den frühen Tod des rastlosen Künstlers hatten viele Freunde befürchtet: Nach Konzerten bis in die frühen Morgenstunden fuhr er oft noch seine Seilschaft-Schlagzeugerin Tina nach Hause und ging dann zur Frühschicht. Obwohl es funktioniert hätte, er wollte nicht von der Kunst leben, deshalb schulte er nach dem Niedergang des Tagebaus auch zum Tischler um.

Multimediale Annäherung an den Künstler und sein Werk und Teihabe der Nachbarstädte

Neben Ausstellungen, Konzerten, Info-Ständen, Lesungen, Diskussionen und einer Bildungsreise nutzt das Northeimer Projekt insbesondere das Medium Film/Dokumentarfilm und die Institution »Kino«, um dem Publikum Bildungsinhalte und Informationen zu vermitteln. In diesem Zusammenhang können die Filme, Autoren und Referenten in den Monaten Februar, März, Mai und Juni, bei Bedarf, an Einbeck, Bad Gandersheim und Göttingen vermittelt werden.

Themen und Fragestellungen im Zusammenhang mit der Gundermann-Hommage

- DDR-Sozialisation, Fehler bei der Eingliederung, Schuld und Sühne, verzeihen und vergessen, aus Tätern sind nur selten Opfer geworden, oft sind Selbstmitleid und Ausreden ursächlich
- Engergiewende, Klimawandel, Umweltzerstörung, Kohleausstieg, Niedergang des Tagebaus
- Heimat, Zugehörigkeit,

Die Beschäftigung mit dem Künstler führt zwangsläufig zu weiteren Themen wie »Professionelle Kunstausübung und/oder Erwerbsarbeit«, die Differenzierung von »Working Class« und »Arbeiterklasse«, »Sorben in der DDR-Gesellschaft und im Tagebau«, »Fremdenhass«, »Terror« (Hier bin ich geboren ... hier lässt man Fremde nicht gerne parken). Diese Themen werden intensiv auf der Spurensuchen-Reise bearbeitet.

Wehrhafte Demokratie

Die Städte Northeim und Hoyerswerda verbindet die Gefährdung von Rechts und das Ringen um Demokratie.

1965 veröffentlichte der amerikanische Historiker William Sheridan Allen ein Buch mit dem Titel »The Nazi Seizure of Power« in Amerika; in Deutschland erschien das Werk 1966 unter dem Titel »Das haben wir nicht gewollt«. Exemplarisch wird beschrieben, wie der Nationalsozialismus in kürzester Zeit das Denken, Fühlen und Handeln der Menschen in einer deutschen Kleinstadt dominierte. Spätestens 1967 wussten alle das hinter dem Pseudonym »Thalburg« das niedersächsische Northeim versteckt wurde. Anfang der 90er Jahre terrorisierte der Obernazi Thorsten Heise die Region (Kameradschaft Northeim).

Die rechtsradikale Randalie 1991 in Hoyerswerda erschreckte die Bürger bundesweit. Die Stadt bekam ein negatives Image und verfiel in Schockstarre. Nach einer rechtsradikalen Demonstration in 2006 trafen sich, von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, engagierte Bürgerinnen und Bürger aus allen sozialen Schichten, die berieten was zu tun sei. Sie wollten ihre Stadt nicht den Rechten überlassen. Gegen Fremdenhass und rechtsradikale Tendenzen gründete sich die Initiative Zivilcourage Heyerswerda, die ab 2014 zunehmend wahrgenommen wurde und zum 30. Jahrestag der Ausschreitungen ein beispielhaftes Erinnerungsprogramm auf die Beine stellt. Was können nun Demokraten von Hoyerswerda lernen?

Die Pflege einer Erinnerungskultur, aufsuchende Jugend- und Sozialarbeit sowie Kultur helfen, Abweichler wieder in die Zivilgesellschaft zu integrieren, Unbelehrbare gehören ins Gefängnis!

Abschließender Gedanke

Northeim und Hoyerswerda könnten ein Zeichen setzen und zum Symbol für ein anerkennendes, respektvolles Miteinander von Menschen aus Ost und West auf Augenhöhe werden.

Programm-Übersicht

Vielfältig, weit gestreut, authentisch und emotional

Auftaktveranstaltung der »Gundermann Kulturtage – Innerdeutsche Begegnungen Northeim 2022«

- **21. Januar 2022 | 19 Uhr | Doppelveranstaltung im Theater der Nacht**
»Froh ist der Schlag unserer Herzen« | Das kommunale PUPPENTHEATER MAGDEBURG spielt ein Stück zum Thema »Alte Liebe DDR« und die STEINLANDPIRATEN aus Berlin »erklären« Gundermann anhand von Texten, Informationen und Liedern.
- Zeitgleich wird vom 21. Januar bis zum 21. Juni 2022, dem Zeitraum der »Gundermann Kulturtage – Innerdeutsche Begegnungen Northeim 2022« ein Gundermann-Kräuter-Gersterbrot angeboten. Das Rezept stammt von dem Northeimer Bäckermeister und Netzwerkpartner Carsten Arndt.
- **19. Februar 2022 | 19 Uhr | Kinder- und Jugendkulturzentrum Alte Brauerei Northeim**
»Kinder von Hoy – Freiheit, Glück und Terror« | Die Autorin Grit Lemke liest aus ihrem autobiografischen Roman, der am 11.9.2021 erschienen ist.
- **20. Februar 2022 | 11 Uhr | Filmkunsttheater Neue Schauburg Northeim**
»Gundermann Revier« | Die Regisseurin des Grimmepreis-nominierten Dokumentarfilms, Grit Lemke, wird anwesend sein und nach dem Film mit dem Publikum diskutieren.
- **5. März 2022 | 19 Uhr | Kultur-Gasthaus Tappe, Opperhausen**
»Fliedertee, Kultur & Stullen« | Gundermann-Abend mit Texten, Musik und Erklärungen der STEINLANDPIRATEN aus Berlin
- **6. März 2022 | 10 Uhr | St. Sixti Kirche Northeim**
Gundermann-Gottesdienst »Gib mir mein Kreuz oder eine Geige« mit Superintendent Jan von Lingen und den STEINLANDPIRATEN, anschl. Eröffnung der Ausstellung »Armut ist anders – Leben mit Hartz IV« im Tagestreff »Oase« Northeim
- **9. März 2022 | 20 Uhr | Kino Gandeon Bad Gandersheim**
Dokumentarfilm »Gundermann Revier« und anschl. Diskussion mit Grit Lemke
- **10. März 2022 | 11 Uhr | Roswitha Gymnasium Bad Gandersheim**
Lesung »Kinder von Hoy – Freiheit, Glück und Terror« mit der Autorin Grit Lemke
- **10. März 2022 | 14 Uhr | Alter Friedhof Northeim**
Pflanzung eines Gerhard-Gundermann-Ginkgo-Baumes zum 24. Todestag als nachhaltiges Symbol. Erklärende Worte von Dr. Grit Lemke
- **10. März 2022 | 19 Uhr | Bad Gandersheimer Domfestspiele Probenzentrum**
Lesung »Kinder von Hoy – Freiheit, Glück und Terror« mit der Autorin Grit Lemke
- **11. März 2022 | vormittags | Schulzentrum Greene**
Lesung »Kinder von Hoy – Freiheit, Glück und Terror« mit der Autorin Grit Lemke
- **11. März 2022 | 19 Uhr | Kultur-Gasthaus Tappe, Opperhausen**
»Fliedertee, Kultur & Stullen« | Lesung »Kinder von Hoy« mit der Autorin Grit Lemke

- **10. April 2022 | 20 Uhr | EXIL Göttingen**
Gundermann-Abend mit Texten, Musik und Erklärungen der STEINLANDPIRATEN aus Berlin
- **24. April 2022 | 11 Uhr | Filmkunsttheater Neue Schauburg Northeim**
Doppelveranstaltung mit den Filmen »Gundi Gundermann« & »Ende der Eisenzeit« |
Der Regisseur Richard Engel und seine Frau, die Schauspielerin Petra Kelling freuen sich
auf die Diskussion mit dem Publikum.
- **25. April 2022 | 19 Uhr | Bürgersaal Northeim**
»Fast 33 Jahre Grenzöffnung« | Gedanken zur Zeit von Northeims Stadtarchivar Dr. Stefan Teuber
- **7. Mai 2022 | 20 Uhr | Muthausaal Hardegsen**
Konzert mit HELMUT »JOE« SACHSE und GÜNTER »BABY« SOMMER
- **12.–14. Mai 2022 | Tripp nach Hoyerswerda**
»Spurensuche und Erinnerungskultur« | Im Rahmen eines bildungspolitischen Programms legen
die Gäste mit den Bürgermeistern beider Städte einen Kranz an Gundermanns Grab nieder.
- **19.–21. Juni 2022 | Stadthalle Northeim**
»Gundermann-Ausstellung« | Die kleine liebevoll, mit Herzblut gestaltete Gundermann-
Ausstellung wird 3 Tage in der Stadthalle Northeim zu sehen sein.
- **19. Juni 2022 | 19 Uhr | Stadthalle Northeim**
DIE SEILSCHAFT | Konzert mit Gundermanns Originalband | Würdigung der »Gundermann
Kulturtag – Innerdeutsche Begegnungen Northeim 2022« durch Northeims Bürgermeister
Simon Hartmann und Hoyerswerdas Oberbürgermeister Torsten Ruban-Zeh.
- **20. Juni 2022 | 19 Uhr | Stadthalle Northeim (Foyer)**
Gundermanns Lieder in Europa. Der niederländische Liedermacher und Übersetzer
JOHAN MEIJER singt Gundermann Lieder in europäischen Sprachen und berichtet über
die Bedeutung Gundermanns in Europa.
- **21. Juni (Gundermanns 24. Todestag) 2022 | 19 Uhr | Stadthalle Northeim**
LINDA (Gundermann) UND DIE LAUTEN BRÄUTE spielen das Abschlusskonzert zur Finissage

Programm

Auftaktveranstaltung Puppentheater Magdeburg Die Steinlandpiraten (Berlin)

21. Januar 2022 | 19 Uhr |
Doppelveranstaltung im Theater der Nacht

Puppentheater Magdeburg »Froh ist der Schlag unserer Herzen«

Auf einer Bühne liegen gebliebene Dinge lenken eine Putzfrau von ihrer eigentlichen Arbeit ab. Die Frau verliert sich in ihren Erinnerungen an eine Kindheit in den 1980er Jahren der DDR. Alte Zeitgenossen, Dokumente und Sehnsüchte lenken ihren Blick zurück und lassen ihre Zeit als Jung- und Thälmannpionier wieder lebendig werden. Die Vergangenheit, die in ihr wohnt, zeigt sich. Lebt das still Vergessene weiter?

Ein heiterer Soloabend mit Bruchstücken, Erinnerungen und Liedern aus der DDR-Zeit, die der Zufall und die eigene Biografie hinterlassen haben.

www.puppentheater-magdeburg.de



Foto: Viktoria Kühne



Foto: Editha Marlies Kuenzel

Die Steinlandpiraten aus Berlin mit den Gästen Petra Kelling und Richard Engel Literarischer Gundermann-Musikabend

Die Steinlandpiraten Patricia »Patti« Heidrich und Karsten Schütze sind der »Running Act« zu Beginn der Gundermann Kulturtage in Northeim: Sie gestalten die Auftaktveranstaltung im Theater der Nacht mit Texten, Musik und Erklärungen.

www.steinlandpiraten.de

Das dunkle Gundermann-Kräuter-Gersterbrot

vom Drei-Bäckergenerationen-Team Altmeister Harry Arndt, seinem Sohn Bäckermeister Carsten und dem Junior Philipp entwickelt und von kritischen Northeimer Testessern hoch gelobt. Alte Kräuterfrauen schätzen das Würz- und Heilkraut Gundermann wegen des leicht bitteren Geschmacks an Salaten und heilender Wirkung bei Nieren und Blasenleiden sowie bei Geschwüren. Das unzählbare Kraut ähnelt ausgenommen der kriechenden Art dem Künstler: Wild, ausdauernd, widerstandsfähig unzählbar, unberechenbar.

»Wir backen das Brot in alter DDR-Tradition im Kasten, ähnlich wie das Kommissbrot auch. So sind gleichmäßige Brotscheiben möglich, auf dem Bau als Stullen geschätzt. Wir verwenden Sauerteig und geben 25 Gramm Gundermann hinzu, daher die leicht bittere Note im Abgang. Vor dem Backen wir das Brot mit dem Bunsenbrenner geflämt (Fachleute nennen das gersteln). Durch die frühzeitige Krustenbildung verbleibt mehr Aroma im Brot.

Eine Brotzeit gibt es zur Pause der Auftaktveranstaltung im Theater der Nacht! Nachfolgend wird das Brot in der Feinbäckerei Rolf im Verkauf angeboten.«



Grit Lemke

»Kinder von Hoy – Freiheit, Glück und Terror«

Multivisions-Lesung des SPIEGEL-Bestsellers mit anssl. Diskussion

19. Februar 2022 | 19 Uhr |

Kinder- und Jugendkulturzentrum Alte Brauerei, Northeim

10. März 2022 | 11 Uhr | Roswitha Gymnasium Bad Gandersheim

10. März 2022 | 19 Uhr |

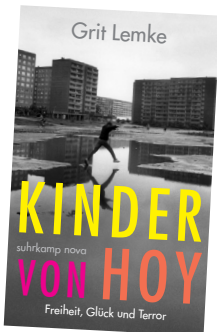
Bad Gandersheimer Domfestspiele Probenzentrum

11. März 2022 | vormittags | Schulzentrum Greene

11. März 2022 | 19 Uhr | Kultur-Gasthaus Tappe, Opperrhausen



Foto: Börres Weiffenbach



In den sechziger und siebziger Jahren waren sie mit ihren Eltern nach Hoyerswerda gekommen, eine DDR-Musterstadt: aus dem Heideboden gestampft, aus Bauelementen zusammenmontiert. Morgens rollen die Eltern in Schichtbussen davon, die Kinder wachsen in einem großen Kollektiv auf. Die Erzählerin wird Teil der Kultur- und Kunstszene um Gerhard Gundermann, den Springsteen des Ostens. Eine Art proletarische Bohème entwickelt sich: nachts im Kellerclub, morgens im Schichtbus. Doch der Wiedervereinigung folgen Massenentlassungen, und ein latent vorhandener Rassismus gegen in der Stadt lebende Vertragsarbeiter sowie eine schnell erstarkende Rechte führen zu Ausschreitungen. Die Kulturszene bleibt tatenlos, doch auch für sie wird danach nichts mehr sein, wie es war.

Der autobiografische Roman erschien am 11. September 2021 beim Suhrkamp Verlag.

»[Grit Lemke] ist vielleicht inzwischen die wichtigste Stimme dieser Generation Ost ... ›Kinder von Hoy‹ bietet für alle, die ein echtes Interesse am Leben im Osten haben, mehr unterhaltsam erzählte Erkenntnis als zehn Regalmeter soziologischer Betrachtungen.« (Markus Deggerich, DER SPIEGEL)

Grimme-Preis nominiertes Film und anssl. Diskussion mit der Autorin Grit Lemke

20. Februar 2022 | 11 Uhr | Filmkunsttheater Neue Schauburg Northeim

9. März 2022 | 20 Uhr | Kino Gandeon Bad Gandersheim



Wie tickt der Osten? Das Lausitzer Revier und die einstige »sozialistische Wohnstadt« Hoyerswerda bilden den Hintergrund für die Biografie von Gerhard Gundermann, Rockpoet, Baggerfahrer und »Stimme des Ostens«. Wie in einem Brennspiegel bündeln sich in der Region und in seinem Werk globale Fragen: Heimat und Industrie, das Ende der Arbeit, Utopie und individuelle Verantwortung.

Eine Lehrerin, seine ersten Wegbegleiter aus der Brigade Feuerstein, sein Ton-techniker und enger Mitarbeiter kommen ebenso zu Wort wie die Silly-Musiker Uwe Hassbecker und Ritchie Barton, Andy Wiczorek von der Band »Seilschaft« und Conny Gundermann. Der Bürgerchor Hoyerswerda singt Gundermann und führt ihn in die Gegenwart des Reviers, das sich neu erfinden muss. Poetische Reflexionen einer Ich-Erzählerin, die in Hoyerswerda mit Gundermann aufwuchs, und metaphorische Bilder einer umgebrochenen Landschaft und Stadt führen durch den Film. Sie treten in einen Dialog mit Gundermann in weitgehend unbekanntem Archivaufnahmen, Texten und Musik.

Ein Film über einen von denen, »die die Welt nicht retten können aber möchten / mit viel zu kurzen Messern in viel zu langen Nächten«. Und über ein Revier: die Lausitz und Hoyerswerda, der Osten, aber auch Deutschland oder unser globaler Lebensraum – ein Ort der Utopie.

www.gritlemke.de
www.gundermannrevier.de

Die Steinlandpiraten (Berlin)

»Fliedertee, Kultur & Stullen«

Literarischer Gundermann-Musikabend

5. März 2022 | 19 Uhr |

Kultur-Gasthaus Tappe, Opperhausen

Die Steinlandpiraten Patricia »Patti« Heidrich und Karsten Schützke sind die Gundermann-Botschafter beim Auswärtsspiel in Einbeck-Opperhausen bei Tappe aufm Saal.



Foto: Jens Schulze

Literarischer Gundermann-Musikabend

10. April 2022 | 20 Uhr | EXIL Göttingen

Die literarischen »Gundermann-Erklärer« arbeiten als akustisches Duo mit Musik und Tönen, Buchtexten und Songs. Dazu gibt's launige Hintergrundinformationen. So ist jeder Auftritt ein akustischer, beseelender Genuss mit leisen- und Zwischentönen.

»Ritterschlag« und gleichsam Gütesiegel war die Verleihung des Jury-Preises »Hoyschrecke 2018«: ein inzwischen renommierter Liedermacherpreis, den der Kulturverein Gundermanns Seilschaft e.V. jährlich in der Kulturfabrik Hoyerswerda verleiht.

www.steinlandpiraten.de



Gundermann-Gottesdienst

»Gib mir mein Kreuz oder eine Geige«

6. März 2022 | 10 Uhr | St. Sixti Kirche

Gottesdienst mit Texten des Ost-Liedermachers Gerhard Gundermann mit Superintendent Jan von Lingen und den **Steinlandpiraten**.

Anschließend Rundgang durch die Ausstellung »Armut ist anders – Leben mit Hartz IV« organisiert vom Tagestreff Oase.

Ausstellung

»Armut ist anders – Leben mit Hartz IV«

6. März – 7. April 2022 | St. Sixti Kirche

»Ich will nicht jammern, anderen geht es noch schlechter«

Vorurteile abbauen, Verständnis schaffen. Zeigen, dass Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen von Hartz IV leben müssen, Respekt verdienen. Aber auch Menschen zum Nachdenken anregen, die in ganz anderen Lebenswelten zuhause sind. Dies sind die Ziele der Wanderausstellung »Armut ist anders – Leben mit Hartz IV«.

Zehn großformatige Roll-ups mit eindringlichen Porträtfotografien und kurzen prägnanten Texten ziehen die Betrachter in die Lebenswelt der Betroffenen.

Der dazugehörige Folder mit ausführlichen Einblicken in die einzelnen Schicksale der Interviewten ergänzt die Roll-ups.

Das Ausstellungsprojekt wurde 2015 durch Mittel der »Woche der Diakonie« des Diakonischen Werkes Badens finanziert und bildet ein Gemeinschaftsprojekt der Diakonischen Werke Mannheim, Mosbach, Pforzheim und Villingen. Realisiert von der Mannheimer Journalistin Maria Hüttner und dem Mosbacher Fotografen Tim Krieger.



Nachhaltige Symbolaktion

Pflanzung des Gundermann Gingkos zum 24. Todestag 10. März 2022 | 14 Uhr | Alter Friedhof Northeim

Der Gingko-Baum steht für die Stadt Weimar und für Goethe, zudem ist die Stadt Weimar die Geburtsstadt von Gerhard Gundermann.

Der Dichterst Goethe beschreibt den Gingko als »Einheit der Zweiheit«. Diese Beschreibung trifft sowohl auf die Wiedervereinigung zu, gleichsam steht sie auch für den widersprüchlichen Gerhard Gundermann. Zur Pflanzaktion wird Dr. Grit Lemke einige erklärende Worte sagen.



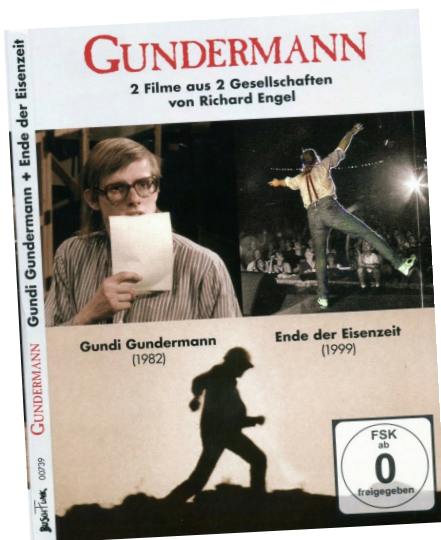
Dokumentarfilm-Doppel

»Gundi Gundermann« & »Ende der Eisenzeit«

24. April 2022 | 11 Uhr | Filmkunsttheater Neue Schauburg Northeim

Der Regisseur Richard Engel und seine Frau, die Schauspielerin Petra Kelling werden anwesend sein und mit dem Publikum diskutieren.

Ohne die Gundermann Ur-Dokumentationsfilme von Richard Engel hätte es die Gundermann-Renaissance in Westdeutschland kaum gegeben, vielleicht auch nicht den preisgekrönten Gundermann-Film von Andreas Dresen, vielleicht auch nicht den Grimmepreis nominierten »Gundermann Revier«-Film von Grit Lemke.



Beide Gundermann-Filme zusammen zu bringen verdanken wir einem Filmclub aus Görlitz mit dem schönen Namen »Von der Rolle«. Sie baten uns ihnen einen Gundermann-Film zur Verfügung zu stellen. Wir schickten eine DVD mit beiden Filmen und baten, dass sie sich einen Film davon aussuchen sollten. Sie antworteten, nach Ansicht der Filme, sie wollten beide zeigen. Gerade beide Filme bieten einen tiefen Einblick in die beiden Gesellschaften: DDR und BRD, die Gundi zu Fuß, per Fahrrad, Motorrad, Skoda Octavia, Bagger, Raumschiff – schweigend, singend, schreibend, schuftend durchkreuzte, durchschaute, durcheinanderbrachte.

Nach der Ansicht beider Filme redeten, fragten, beschrieben unsere meist jungen Gastgeber, dass sie »Von der Rolle« sind. Durch Gundi natürlich, durch seine Lieder, durch seine poetisch-politischen Zwischentexte, durch seine Vorahnungen, seine Fähigkeit, die übliche Trennung von Arbeit und Kunst aufzuheben und durch seine Lebensart, durch seine eigene Verbindung von Komik mit Tragik, Provinzialität mit unendlichen Science-Fiction Welten ganz selbstverständlich zu vermischen. Durch sein Schicksal, mit 43 Jahren zu sterben und seine zapplige Lebendigkeit. Wenn auch Fernsehen, Rundfunk und viele Zeitungen versuchen, Gundermann durch Vergessen zu entsorgen. So bewirkt doch dieses gewollte, tödliche Schweigen oft auch das Gegenteil, befanden es jedenfalls die »Von der Rolle«.

In den Konzerten mit seiner Seilschaft, in den 90er Jahren, hatte Gundi einen »feierlichen« Programmpunkt eingebaut, der darin bestand, vergessene Gegenstände, wie Arbeitshandschuhe,

den zu klein gewordenen Badeanzug seiner Tochter, alte Funktelefone vom Bagger, zu verschenken, mit musikalischer Begleitung und mit großer Geste ins Publikum geworfen. Es war einer der Erfindungen von Gundi: Der finanzdominierten Gesellschaft eine andere Lebensweise, eine andere Wertegemeinschaft, eine andere Art zu feiern entgegenzusetzen.

Das Publikum, das die Arbeitshandschuhe auffing, spürte, dass sie da etwas »Unbezahlbares« zugeworfen bekamen, das einer anderen Lebensmöglichkeit entstammt. »Ich möchte gern so etwas sein, wie eine Tankstelle für Verlierer«, sagte Gundi in einem seiner vielen Programme. »Glücklich wäre ich, wenn die Leute sagen würden, sie brauchen zum Leben Brot, Wasser und Lieder von Gundermann. Lieder als Lebensmittel, das wäre schon mehr, als man verlangen kann. Nun ist Verlierer ja immer so was Negatives, also will man eigentlich nicht Verlierer sein. Wer Verlierer ist, will immer Gewinner sein, wer unten ist, will immer oben sein, wer im Osten ist, will lieber im ... Und nun habe ich überlegt, eigentlich ist Verlierer gar nicht so schlecht. Verlierer ist doch, wenn man mehr gibt, als man nimmt, was gibt's für 'ne bessere Definition ...«

Bei dem, was möglich ist oder nicht möglich ist, verstehen die jeweils Herrschenden keinen Spaß. So kam es, dass wir nach Fertigstellung des ersten Films:

Gundi Gundermann, 1981, mit den Chefs des DDR-Fernsehens zwei Jahre kämpfen mussten, bis sie schließlich die 70 Änderungsaufgaben auf drei reduzierten, mit der Begründung: »Ein guter Film, aber der falsche Mann!«, wurde er schließlich Ende Januar 1983, im Spätprogramm versteckt, gesendet. Aber er war in der Welt! Nicht viel anders erging es uns mit dem zweiten Gundermann-Film: Ende der Eisenzeit. Bei der Rohschnittansicht 1998 fanden die Vertreter des RBB-Fernsehens: »Ein interessanter Film, aber der falsche Mann!« Überhaupt sollten wir nicht die Arbeitswelt von Gundermann so ausführlich dokumentieren: Den Verlust seines Baggers, die Umschulung, mit ihren existentiellen Schwierigkeiten. Wir sollten uns auf ein Künstlerportrait konzentrieren. Aber diese Art »Nur-Künstler« war Gundi nie. Auf unseren Hinweis, der Verlust des Baggers sei für uns der Anlass für den zweiten Gundermann-Film gewesen, wurde uns erwidert, Arbeitslosigkeit sei ein Normalfall in Hoyerswerda. Schließlich kam es zum Abbruch der Zusammenarbeit mit dem RBB. Der Buschfunk-Musikverlag übernahm die Endfertigungskosten, so konnte Anfang 1999 in der Berliner Volksbühne die Premiere unseres zweiten Gundermann-Films Ende der Eisenzeit stattfinden. Die Volksbühne war voll.

Fernsehen, Rundfunk und Presse wurden vor dem Virus Gundermann geschützt. Aber trotzdem konnte nicht verhindert werden, dass er sich wunderlicherweise verbreitet. Gundi hätte am 19. Februar 2015 seinen 60. Geburtstag gefeiert.

Aus diesem Anlass gab es über 40 Veranstaltungen. Besonders berührend war z. B. das Auftreten des Bürgerchors Hoyerswerda und der Schauspielschule Leipzig mit ihrem eigenwilligen Gundi-Liedprogramm. Oder eine Aufführung über Gundis Leben mit Schülern aus Seefeld in Ostfriesland. Oder die »Erleuchtung« Heiner Kondschaks im Stau auf der Autobahn, Gundi zu entdecken. Dieser Zufall, führte zur Gründung der Randgruppencombo: Seit 12 Jahren über 200 Konzerte u. a. in Tübingen, Leipzig, Berlin, Rostock. Rückblickend können wir feststellen: Gundi war und ist auch für unser Leben solch ein »unmögliches« Ereignis aus der Lausitz, wo die Wunderlichkeiten offenbar noch ihre Heimat haben: Also der richtige Mann!

Engel über dem Revier: Viele Schutzengel mussten »woanders hin«, in ein anderes Revier. Möglicherweise ist Gundi ihnen gefolgt. Von diesem Gewinn und Verlust haben wir versucht, in unseren beiden Filmen zu erzählen. Wir freuen uns, dass es die DVD beider Filme, nach 16 Jahren Kampf und Geduld, endlich gibt. Wir sind auch ein bißchen stolz auf unseren »Riecher« für das Ereignis Gundermann, damals 1981, als wir Freunde wurden.

Dr. Stefan Teuber (Northeim, Stadtarchivar)

Vortrag: Northeim vor fast 33 Jahren: Grenzöffnung, Mauerfall, Begegnungen

25. April 2022 | 19 Uhr | Bürgersaal Northeim

Aus Dokumenten, Fundstellen, Augenzeugenberichten und Interviews fügt der Northeimer Stadtarchivar Dr. Stefan Teuber ein zeitgeschichtliches Mosaik zusammen.

Unter anderem gibt es Antworten auf die Frage »Warum ist die angestrebte Partnerschaft mit Nordhausen gescheitert?« und wie stehen die Chancen von Begegnungen in den Bereichen Jugendarbeit, Sport, Kultur, Wirtschaft und Tourismus mit Hoyerswerda?

www.northeim.de



Foto: Hubert Jelinek

Konzert mit Helmut »Joe« Sachse und Günter »Baby« Sommer

7. Mai 2022 | 20 Uhr | Muthausaal Hardeggen

The art of guitar drumming nennen die beiden Jazz-Ikonen Helmut »Joe« Sachse (Gitarre und Perkussion) und Günter »Baby« Sommer (Schlagzeug, Perkussion), ihr aktuelles Programm. Gitarre und Schlagzeug vermischen sich im Spiel der beiden Ausnahmemusiker sowohl zu einem virtuosens Zwiegespräch als auch zu einem geradezu ekstatischen Miteinander. Der »Hexenmeister der Gitarre«, wie die Presse Joe Sachse genannt hat, trifft auf Günter Baby Sommer, dessen Schlagzeugspiel oft mehrere Rhythmen metrisch übereinander legt und dessen perkussive Vielseitigkeit den Zuhörer immer wieder in Erstaunen versetzt.

Beide Musiker begannen in den 60er und 70er-Jahren ihren außergewöhnlichen Stil zu entwickeln und prägten somit die Jazzszenen der DDR.

Helmut »Joe« Sachse verdankt seinen Zweitnamen dem legendären Jimi Hendrix und das sicher nicht nur, weil er dessen Titel oft und gern gespielt hat. Er ist einer der eigenständigsten und interessantesten Gitarristen der heutigen Jazzszenen in Deutschland, wobei seine »Schlaggitarre« in Konzerten zugleich als Melodie-, Begleit-, Bass- und Perkussionsinstrument eingesetzt wird – falls nötig auch um einen Gitarrenkoffer oder einen Schraubenzieher perkussiv erweitert.

Günter »Baby« Sommer fungiert als Impulsgeber für musikalische Prozesse und gibt Klängen Mehrstimmigkeit und einen organischen Raum. Sein immenser Erfahrungsschatz und sein schier unerschöpfliches Instrumentarium speist sich aus den unterschiedlichsten Begegnungen mit MusikerInnen, aber auch als Mitwirkender bei Vertonungen von Texten Heinrich Heines, als Begleiter von Günter Grass oder im Projekt »Songs for Kommeno«, das sich mit dem dunklen Kapitel der deutschen Wehrmachtssmassaker in Griechenland während des Faschismus auseinandersetzt.



Foto: Matthias Creutziger



Foto: Matthias Creutziger

www.helmut-joe-sachse.de
www.babysommer.com

Tripp nach Hoyerswerda

Spurensuche und Erinnerungskultur

12.–14. Mai 2022

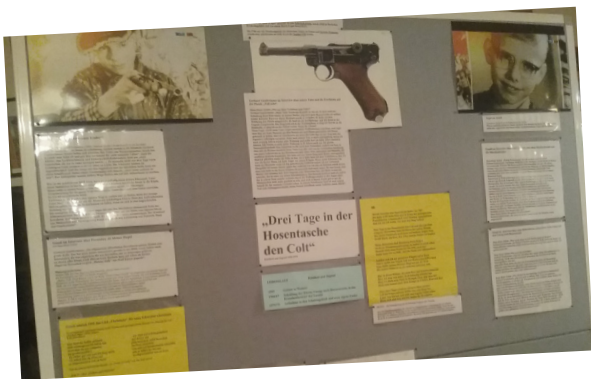
Mit einer Gruppe von 15–20 Netzwerkpartnern und Gästen werden die Bürgermeister beider Städte einen Kranz an Gundermanns Grab niederlegen.



Die Gruppe soll die Spuren des Tagebaus wahrnehmen, das kulturelle Erbe Gundermanns mit Zeitzeugen und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kulturfabrik (eine Bastion gegen Rechts) diskutieren. Vertreter der Northeimer Kulturszene können die Gelegenheit nutzen um mit den Kulturschaffenden von Hoyerswerda Formen nachfolgender Begegnungen (wie Teilnahme am Hoyschreckenfestival) zu erörtern.

Mit der Initiative Zivilcourage Hoyerswerda sollen die Tatorte der 91er Unruhen besichtigt werden. Auch die Aufarbeitung des Geschehens und die Prophylaxe heute werden Thema sein.

www.hoyerswerda.de



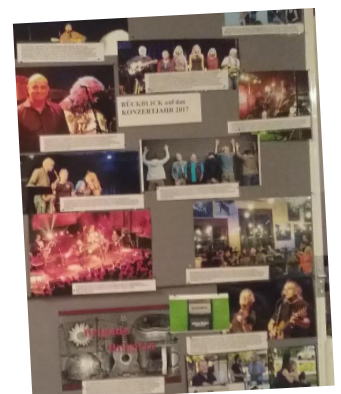
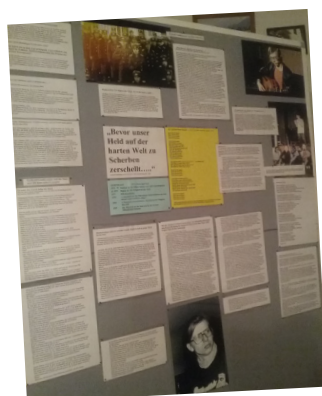
Gundermann-Ausstellung

19.–21. Juni 2022 | **Stadthalle Northeim**

Anreise einer 8-köpfigen Gruppe aus Hoyerswerda, Halle, Berlin und Tübingen mit Oberbürgermeister Ruban-Zeh, Hoyerswerda, an der Spitze.

Die Gruppe bestehend aus Mitgliedern des Kulturvereins Gundermanns Seilschaft, der Kulturfabrik Hoyerswerda und der BI Zivilcourage Hoyerswerda betreut die kleine liebevoll, mit Herzblut gestaltete Gundermann-Ausstellung, die in der Stadthalle Northeim zu sehen sein wird.

www.foerderverein-stadthalle-northeim.de



Die Seilschaft (Berlin)

Das Konzert mit der **Gundermann Original-Band**
19. Juni 2022 | 19 Uhr | Stadthalle Northeim

Die Seilschaft ist zurück! ... und schlägt endlich ein neues Kapitel in ihrer Geschichte auf.

»Dein Paket« heißt das neue Album jener Band, die schon in den 90ern den kraftvollen Sound lieferte, auf dem sich damals Poesie und klare Haltung Gundermanns entfalten konnten. In 2021, kommen die 13 neuen Songs der CD nun wie kleine Päckchen daher, deren Fäden man langsam löst um in den Kosmos der neuen Seilschaft einzutauchen.

»Auch wenn ich es will / Ich kann mich nicht zerreißen.
/ Hör ich auf die Lauten / überhör ich die Leisen.«



»Jeder hat sein Päckchen zu tragen«, meint Christian Haase. »Mal bekommen wir eins geschenkt, mal eins auferlegt. Mal verschenken wir selbst eins, um zu erfreuen, manchmal beladen wir andere, um uns zu entlasten. Nur verlernen wir wohl gerade, auch auf den Anderen zu schauen, wie er mit seinem Päckchen klar kommt. Wir sind doch alle extrem mit uns selbst beschäftigt. Das könnte uns bald auf die Füße fallen, wenn wir nichts an diesem Verhalten ändern.«

So warten die Songs vom neuen Album nur darauf, geöffnet bzw. gehört zu werden ... mit Themen irgendwo zwischen verwünschter Pandora-Box und sehnsüchtig erhofftem Weihnachtspaket.

Wie alles begann:

1992, nach den Aufnahmen zur CD »Einsame Spitze«, suchte Gerhard Gundermann nach einer neuen Band, um dieses Album live auf die Bühne zu bringen. Das war die Initialzündung von Gundermann & Seilschaft und einer gemeinsamen Reise durch die wilden 90er Jahre. Direkt nach der Tournee wurde 1993 das Album »der 7te Samurai« erarbeitet und auch gleich im Studio eingespielt. Es entstanden nun auch gemeinsam Songs und Produktionen. 1995 erschien schon das nächste Album »Frühstück für immer«, dazwischen immer wieder Tourneen und Konzerte. So wurde auch das legendäre Unplugged-Konzert mit Silly 1994 in Potsdam ursprünglich als Rundfunkmitschnitt unterwegs aufgezeichnet. 1997 erschien dann mit »Engel über dem Revier«, das letzte Studioalbum mit der Seilschaft. Danach entstand noch im März 1998 sozusagen on-the-fly der Mitschnitt »Live im Tränepalast« in Berlin. Mit dem unerwarteten, plötzlichen Tod Gundermanns im Juni 1998, musste diese bis dahin so vielversprechende Reise abgebrochen werden.

Erst 2008 zum Gedenkkonzert »Alle oder Keiner«, bei dem viele Künstler musikalisch an den 10. Todestag Gundermanns erinnerten, stand die neue Seilschaft wiedervereint auf der Bühne. Christian Haase ist seitdem als neuer Frontmann und Songschreiber der Band aktiv, wie auch Christoph Frenz, der den 2007 verstorbenen Bassisten Thomas Hergert ersetzt. Seitdem hat die Band zahllose Konzerte gespielt und 2020 mit der 2CD/DVD »LIVE IN BERLIN!« für die Fans einen kompletten Gundermann-Abend als sehr emotionalen Konzertmitschnitt veröffentlicht.

Die Seilschaft freut sich nun gemeinsam mit euch auf das neue Album und die kommenden Shows!

www.dieseilschaft.de

Johan Meijer (Niederlande)

Gundermann in Europa – Internationaler Liederabend 20. Juni 2022 | 19 Uhr | Stadthalle Northeim (Foyer)

Johan Meijer ist ein niederländisch-deutscher Liedermacher, der eigene Songs singt, aber auch Lieder, die er zusammen mit seiner Partnerin aus vielen europäischen Sprachen ins Deutsche und Niederländische übersetzt hat. Das Ergebnis sind 5 CDs, die unter dem Arbeitsnamen »European« zwischen 2011 und 2018 erschienen sind. Für zwei dieser CDs erhielt er den »Preis der deutschen Schallplattenkritik«.



Eine ganze CD widmete er den Liedern von Gerhard Gundermann mit 17 ins Niederländische übersetzten Titeln. »Hondsdrif« ist der niederländische Name für das Pflänzchen Gundermann.

Er ist Initiator des Projektes Gundermanns Lieder in Europa. In diesem Rahmen wurden von Interpreten aus verschiedenen Ländern Texte von Gundermann in mehr als 10 Sprachen übertragen. In 2018 fanden Konzerte statt, ein Buch mit einer CD erschien beim Buschfunk Verlag. Darin ist auch ein Vortrag zum Thema Übersetzen von Gundermann aufgenommen.

Für den Februar 2022 sind weitere Konzerte mit europäischen Sängern und Musikern geplant, diese mussten Anfang dieses Jahres erst einmal verschoben werden.

www.nederossi.com

Linda und die lauten Bräute (Berlin)

Nachtmusik aus'm Tagebau – Lieder von Gerhard Gundermann und die eigenen 21. Juni 2022 (Gundermanns 24. Todestag) 19 Uhr | Stadthalle Northeim

Gundi Gundermann dichtete, während er einen gigantischen Bagger durch den Tagebau Spreetal lenkte. Die Tage der Kohle sind gezählt – die regenerativen Energien seiner Lieder werden bleiben. Sie graben tief, sie wärmen, sie entzünden.



Foto: rattenscharfe-photos.de

Eine Kumpelschaft von lauten Bräuten um Linda Gundermann trägt dieses Feuer in die nächste Generation und legt mit eigenen Kompositionen nach. Liedermachende und Lieder von Hasenscheiße, Schnaps im Silbersee, Axel Stiller, Lari und der Pausenmusik erklingen gemeinsam mit Gundis Werken – so wachsen Brücken zwischen gestern und heute, Ost und West, Poesie und Politik.

www.lindaunddielautenbraeute.de

Netzwerkpartner

Netzwerkpartner sind sowohl Gruppen, Vereine und Institutionen, wie aber auch interessierte Einzelpersonen oder Vertreter von Gruppen, die sich in besonderer Weise für die »Gundermann Kulturtage – Innerdeutsche Begegnungen Northeim 2022« engagieren und in ihrem Umfeld für die gute Sache werben.

Simon Hartmann, Bürgermeister Stadt Northeim
Torsten Ruban-Zeh, Oberbürgermeister Stadt Hoyerswerda
Conny Gundermann, Schirmherrschaft Berlin
Linda Gundermann, *Linda und die lauten Bräute* Berlin
Petra Kelling, SchauspielerIn, Zeuthen Brandenburg
Richard Engel, Filmemacher, Regisseur, Zeuthen Brandenburg
Dr. Grit Lemke, Regisseurin, Autorin, Kuratorin Berlin
Dr. Klaus Koch, Inhaber *Buschfunk* Berlin
Heiner Kondschat, Schauspieler, Musiker, Regisseur, Offerdingen
Michael Schmelich, Berater Dresden
André Kemnitz-Voigt, Berater Kühlungsborn
Patricia Heidrich, Musikerin, Berlin
Karsten Schützler, Musiker, Berlin
Verena Pilz, Berlin, Vorsitzende *Gundermanns Seilschaft e.V.*
Jörg Hauswald, Halle, stellv. Vorsitzender *Gundermanns Seilschaft e.V.*
Uwe Thom, Mitglied Ausstellung Tübingen
Carsten Lüdtege, Vorstand *Gundermanns Seilschaft e.V.*, Stuttgart
Christine Thom-Schindowski, *Gundermanns Seilschaft e.V.*, Ausstellungsleitung Tübingen
Johan Meijer, Vorstand *Gundermanns Seilschaft e.V.*, Liedermacher Niederlande
Uwe Proksch, *Kulturfabrik Hoyerswerda e.V.*
Philipp Höhne, ehem. Bergbau Ing., Gablenz/Weißwasser
Günter »Baby« Sommer, Dresden
Matthias Hilke, Veranstaltungs-Techniker, Berlin
Melvin Haak, *Schnaps im Silbersee*, Berlin
Wolfgang Beisert, Musiker, Göttingen
Beo Brockhausen, Musiker, Göttingen
Lothar Kohn, Musiker, Göttingen
Frank Brakel, Unterstützer, Kassel
Bea Roth, *EXIL*, Göttingen
Karl Schrader, *EXIL*, Göttingen
Julia Niekamp, *Ver.di*, Göttingen
Jan von Lingnen, Superintendent, Kirchenkreis Leine-Solling
Ruth Brockhausen, *Theater der Nacht*, Northeim
Heiko Brockhausen, *Theater der Nacht*, Northeim
Tobias Janus, Buchhändler, Northeim
Ronald Grops, Kulturamt Göttingen
Klaus Hoheisel, *Initiative Kunst & Kultur Northeim e.V.*
Andreas Kohrs, *Initiative Kunst & Kultur Northeim e.V.*
Dr. Falko-Alexander Stichnoth, Arzt, Starnberg
David Rohde, Public Relations, Göttingen
Beatrix Tappe-Rostalski, *Kultur-Gasthaus Tappe*, Opperhausen
Dana Rotter, *Kreuzberg on KulTour e.V.*, Göttingen
Klaus Wissmann, *Kreuzberg on KulTour e.V.*, Göttingen
Irnfried Rabe, Ex-Bürgermeister Northeim
Sahra Wagenknecht, Autorin, Berlin
Dr. Stefan Teuber, Stadtarchivar Northeim
Martin Labedat, Grafik, Northeim

Werner Sebo, Päd. Mitarbeiter, Northeim
Armin Papendick, *DGB*, Northeim
Marianne Olliges, Stadtjugendpflege Northeim
Hendrik Probst, Stadtjugendpflege Einbeck
Gunnar Ude, Stadtjugendpflege Bad Gandersheim
Lutz Meyer, Unterstützer, Katlenburg-Lindau
Michael Eilers, Musiker, Northeim
Carsten Arndt, Unterstützer, Northeim
Dr. Aja von Hindte, Unterstützerin, Northeim
Tanja Brandt, Unterstützerin, Northeim
Maik Rutz, Unterstützer Northeim
Matti Dahms, Unterstützer, Northeim
Sabine Jungklaus, Unterstützerin, Northeim
Hayo Jungklaus, Unterstützer, Northeim
Anna Schäfer, *Werk-statt-Schule*, Northeim
Bernhard Tecklenburg, Unterstützer, Northeim
Birte Kiel-Just, Unterstützerin, Northeim
Ekkhard Just, Unterstützer, Northeim
Nils und Conny Brandt, Produzent und Unterstützerin, Northeim
Friedhelm Petri, Medienpädagoge, Göttingen
Dirk Neuhaus, *Country.de*, Einbeck
Beate Dornfeld, *Country.de*, Einbeck
Karl-Heinz Wagner, Pädagoge, Wolfsburg
Peter Wolter, Musiker, Berlin

Förderverein Stadthalle Northeim e.V.:

Volker Behling, Sylvia Ernst, Belinda Brückner, Dieter Olowson, Marlene Heyser, Ilona Wilhelmsen,
Rolf Ringeisen, Christoph Münstermann, Erika Riedel, Dr. Christian Steigertahl, Harald März,
Dr. Martin Klöpfer, Sigrid Hilke-März

Günter Pauler, Stockfisch Records, Northeim
Torben Scheller, Kinobetreiber u.a. *Neue Schauburg*, Northeim
Tilman Brukschen, Hotelbetreiber
Jürgen Engel, Unterstützer, Hamburg
Regine Paare, Chor/Musik, Hannover
Kulturfabrik Hoyerswerda e.V.
Gundermanns Seilschaft e.V., Hoyerswerda
Initiative Kunst & Kultur Northeim e.V.
Kreuzberg on KulTour e.V., Göttingen
St. Sixti Kirchengemeinde Northeim
Filmkunsttheater *Neue Schauburg*, Northeim
Theater der Nacht, Northeim
Stockfisch Records und *Tonstudio St. Blasien*, Northeim
Stadthalle Northeim
Kinder- und Jugendkulturzentrum Alte Brauerei Northeim
Kultur-Gasthaus Tappe, Opperhausen
Stadt Northeim
Landkreis Northeim
Bundeszentrale für politische Bildung (BPB)
Demokratie Leben
Land Niedersachsen
Landschaftsverband Südniedersachsen
Rosa-Luxemburg-Stiftung
Buschfunk

Netzwerkpartner stellen sich vor



Wir Vereinsmitglieder von Gundermanns Seilschaft e. V. wollen das Andenken an Gerhard Gundermann (1955 – 1998) lebendig halten.

Gerhard Gundermann, Liedermacher und bis 1996 Baggerfahrer in Lausitzer Tagebauen, schöpfte Kraft und Ideen aus der Begegnung und Reibung mit Natur,

Menschen, Arbeit, zwei Gesellschaftssystemen. Es entstanden geerdet-versponnene, warme und raue Lieder und Texte, die Gundi auf Solo- und Bandkonzerten vorstellte. Sie leben weiter – auf Studio- und Live-CDs und in den Konzerten vieler Interpreten, die seine Lieder und Gedanken weitertragen.

Seit 1998 engagieren wir uns mit viel Arbeit für ein Lächeln. So haben wir über die Jahre bereits 37 Gundermannpartys veranstaltet. Anfangs fiel der Begriff »Party« noch schwer, weil der so gar nicht zu Gundermann und seinem Weltbild passen wollte. Mittlerweile jedoch hat sich die Party als eine Veranstaltung etabliert, bei der man nicht nur zur Musik der ausgewählten Musiker und Musikerinnen tanzen, sondern auch mal zu gesellschaftlich aktuellen Themen diskutieren, sich ein tiefberührendes Liedermacherkonzert anhören oder eine Ausstellung mit Bildern zu Gundermann-Texten ansehen kann.

Seit 2002 betreiben wir unser fliedertee-radio, ein Internet-Radiosender, der ganz ohne Werbung auskommt und auf dem es Liedermacher, Rockpoeten und Folk aus aller Welt zu hören gibt.

Wir sind seit 23 Jahren viel im ganzen Land unterwegs, haben Kalender mit Fotos, Bildern und Gundermann-Texten veröffentlicht, das Projekt Gundermanns Lieder in Europa ins Leben gerufen, es gab Silvesterpartys, ökologische Aktionswochenenden, Symposien, Kindertheateraufführungen ...

Und wir machen weiter – mit Neuem und Bewährtem.

www.gundi.de



Am 30. September 2006 gab es in Hoyerswerda eine rechtsradikale Demonstration aus Anlass des 15. Jahrestages der ausländerfeindlichen Übergriffe. Dass ihre Stadt wieder zum Aufmarsch von Neonazis missbraucht wurde, war für viele Bürger von Hoyerswerda entwürdigend und nicht mehr tragbar.

Nach diesem Ereignis trafen sich engagierte Mitbürger und Mitbürgerinnen sowie Vertreter von Institutionen und Vereinen, deren Ziel es ist, gemeinsam ein breites bürgerschaftliches Bündnis aufzubauen. Es entstand die Initiative »Zivilcourage Hoyerswerda«.

Bei monatlichen Treffen wird sich über aktuelle Themen ausgetauscht, Veranstaltungen zum »Tag & Nacht für Toleranz« und die Interkulturelle Woche geplant. Außerdem werden Demonstrationen organisiert, eine Homepage betrieben, Aufklärungsflyer verteilt und demokratiefeindliche Aufkleber aus dem Stadtbild entfernt. Das Wichtigste ist aber die Netzwerkarbeit. Das Anliegen der Initiative wird von einem breiten Bündnis von Partnern unterstützt. Jeder ist Teil der städtischen Gemeinschaft und übernimmt Verantwortung für diese. www.zivilcourage-hoy.de

*»und nachts macht diese stadt
über uns die luken dicht
und wer den kopp zu weit oben hat
der find't seine ruhe nicht« (Gundermann)*

Genau aus solchen Menschen scheint unser Verein Kulturfabrik zu bestehen. Trotz unterschiedlichster Berufe, Weltanschauung oder Alter haben wir doch eins gemeinsam, wir wollen etwas für uns und für andere auf die Beine stellen. Unser Verein betreibt seit über 25 Jahren ein soziokulturelles Zentrum, um den Bewohnern Raum und Anreiz für ihre kreativen Ideen zu bieten. Seit 2015 geschieht dies direkt aus dem Zentrum der Altstadt, heraus aus dem frisch sanierten, modernen Bürgerzentrum Braugasse 1.

Diverse Workshops, Kleinkunstveranstaltungen, Konzerte, Ausstellungen oder ein regelmäßiges Programmkinos vereinen unter einem Dach mehrere Generationen und animieren zu aktiver Gestaltung.

Unser Veranstaltungsplan bereichert das kulturelle Leben der Region in und um Hoyerswerda mit außergewöhnlichen Farbtupfern, indem wir Musiker, Liedermacher, Regisseure, bildende Künstler oder Kabarettisten einladen. Neben Profis bekommen dabei auch Amateure ihre Chance, Nachwuchs wird gefördert und mit gestandenen Künstlern wird gefeiert.

Eine hauseigene Tanzkompagnie überrascht regelmäßig die Besucher mit spannenden Produktionen, wie auch die Theatergruppen oder die Amateurfilme beim »7 Minuten Filmfestival«. Und der Verein mischt sich regelmäßig ein, mit kulturellen Interventionen, in den Stadtumbau, die Demokratieprozesse, den Strukturwandel, in die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Und natürlich Gundermann. Unser großer Bürgerchor pflegt seine Lieder, in der »Gundermann Sammlung« recherchieren Theaterleute und Journalisten und in der »Gundermann Schaltzentrale« vertiefen sich Touristen des Lausitzer Seenlandes in Gundis Leben und Werk. Und jährlich finden sich Gundi- und Lieder-Fans zur Gundermann Party, zum Seilschafttreffen oder zum deutschlandweiten Liederfestival Hoyschrecke.

www.kufa-hoyerswerda.de



Das Theater der Nacht ist ein verwünschtes Haus für Figurentheater.

Sie können hier Theatervorstellungen sehen, eine Führung buchen, Figurenbau und -spiel und Musik-Kurse besuchen, ein persönliches (Theater-)Fest gestalten, Café trinken, die Atmosphäre des Hauses genießen, selbst auf der Bühne stehen, Theaterfeste besuchen oder gleich mitmachen, zum Festival Figurentheater aus aller Welt erleben, Theater zu sich bestellen oder in die Geheimnisse des Hauses eingeweiht werden

Das Theater der Nacht wurde von den Puppenspielern Heiko und Ruth Brockhausen gegründet.

Gebaut wurde es mit Unterstützung der Stadt Northeim, der Kreis-Sparkasse Northeim, der Landesarbeitsgemeinschaft soziokulturelle Zentren, der Klosterkammer Hannover, dem Land Niedersachsen und mit Hilfe einer Arbeit- und Lernen-Maßnahme in Zusammenarbeit mit der Werk-statt-Schule e.V.

Umgebaut wurde eine 1936–1938 errichtete alte Feuerwache. Der Umbau dauerte zweieinhalb Jahre und wurde vom Maurermeister Hans-Jochen Boehnisch tatkräftig und fachkundig angeleitet.

Das Theater wurde am 11.8.2001 bei strahlendem Sonnenschein mit einem großen Maskenumzug eröffnet, einem Theatermarkt und natürlich viel Theater.

Das Theater der Nacht ist Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft soziokulturelle Zentren, in der Landesarbeitsgemeinschaft freie Theater, im Verband deutscher Puppentheater und in der UNIMA. Das Theater der Nacht ist Einsatzstelle für den BFD Bundesfreiwilligendienst.

www.theater-der-nacht.de



Seit dem ersten Konzert mit Peter Finger am 8.12.1979 haben die Mitglieder der Initiative Kunst & Kultur Northeim e.V. rund 600 Veranstaltungen in über 55 unterschiedlichen Spielstätten im Landkreis Northeim ehrenamtlich organisiert.

Der Verein verfügt über keinen eigenen Veranstaltungsraum und kooperiert bei Angeboten oft mit Veranstaltungspartnern in den jeweiligen Orten. Die meisten Veranstaltungen haben in Northeim und hier vor allem in der Alten Brauerei und im Bürgersaal stattgefunden. Erster und immer wieder aufgesuchter Spielort ist der Muthaussaal der historischen Burg in Hardeggen. Über viele Jahre ist der »Esel« in der Einbecker Ortschaft Sülbeck ein regelmäßiger Spielort gewesen.

Überwiegend werden Konzerte in einem stilistisch weiten Spektrum von Gitarre, Folk & Blues, Rock, Reggae, Jazz und Weltmusik angeboten und weit über 250 Musikerinnen und Musiker dieser Genres aus der ganzen Welt haben mit ihren Auftritten kulturelle Akzente gesetzt.

Vereinzelt hat der Verein auch Ausstellungen und Lesungen angeboten und immer wieder sind in besonderen Projekten Musikerinnen, Musiker und Bands aus der Region vorgestellt worden. Im Januar 2020 hat der Verein sein 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Ende 2021 werden in dem Buch »Begegnungen – 40 Jahre Kultur in der Region« das ausdauernde ehrenamtliche Engagement, die vielfältigen Kooperationen und eine Geschichte der Kultur in der Region aus Sicht des Vereins beschrieben.

www.kunst-kultur-northeim.de



Es begann in den frühen 1970ern mit den Schallplatten der Gitarristen Werner Lämmerhirt und David Qualey ... Seit über 40 Jahren sind auf dem Label Stockfisch namhafte und interessante Künstler der Gitarrenszenen, des Folkrevivals der 70er und der Liedermacherzunft veröffentlicht worden. Darüber hinaus bietet Stockfisch-Records neben den bekannten Stars vor allem faszinierende Neuentdeckungen aus der (angloamerikanischen) Singer/Songwriter-Szene. Außerdem ist Stockfisch immer für eine Überraschung gut:

Seien es Direktschnitt-Aufnahmen, bei denen die Musiker direkt auf die hauseigene VMS-82 Vinyl-Schneidanlage spielen, ausgefallene E-Musik Aufnahmen in ungewöhnlichen Locations oder neuerdings auch die hauseigene Lautsprecherkabel-Entwicklung!

Stockfisch-Records steht für audiophile Klangqualität.

www.stockfisch-records.de

Auf der Deutschland-Karte ein kleiner Ort, auf der globalen Karte der besten Tonstudios eine Metropole: So leitet die Fachzeitschrift »Stereoplay« in ihrer neuesten Ausgabe die Titel-Story über das in Northeim ansässige Tonstudio von Günter Pauler ein. Der Satz bringt das zum Ausdruck, was in Räumen des historischen Klosterkomplexes Spektakuläres geleistet wird. Dabei ist die Grammy-Nominierung nur das Sahnehäubchen einer Firmen-Karriere, die sich schon seit Jahrzehnten sehen oder noch besser hören lassen kann. Das Northeimer Platten-Label Stockfisch hat unter den Liebhabern von Musik-Produktionen mit höchster Aufnahmequalität längst Kultstatus erlangt. Und weil das so ist, lassen nicht nur weltweit Plattenverlage, ihre Produktionen bei Pauler und seinem Toningenieur Hans-Jörg Maucksch abmischen, es kommen auch immer mehr internationale Stars, um in Northeim selbst aufzunehmen. Stockfisch und das Pauler-Studio, das sind Markenzeichen, die für kreative Köpfe in Northeim stehen.

Axel Gödecke, HNA



Der EXIL LIVE. MUSIC. CLUB. in Göttingen steht seit beinahe 20 Jahren für feinste Musik aller Facetten – ob live oder Dancefloor: Bei uns ist die alternative Szene zuhause. Im EXIL ist ausnahmslos jede/r willkommen, der/die sich benehmen kann, wir »sortieren« nicht nach Kleidung oder Hautfarbe, jegliche Form von respektlosem Verhalten gegenüber Menschen lehnen wir strikt ab!

Als einziger privatwirtschaftlicher Betrieb Göttingens verknüpfen wir Live- und Clubkultur, neben nicht-kommerziell ausgerichteten und nicht am Mainstream orientierten Dancefloors veranstalten wir zwischen 40 und 60 Konzerte pro Jahr. All diese Events kommen aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen: Rock, Pop, Indie, Swing, Blues und Boogie, Hardcore, Punk, Metal, Gothic, Singer/Songwriter, kurz, wir decken die komplette Bandbreite der Subkultur ab und haben uns auf diese Weise prägend im kulturellen sowie studentischen Stadtbild etabliert.

Schwerpunkt unserer Programmstruktur ist zum einen die Förderung lokaler wie regionaler (Nachwuchs-)Bands- und Künstler, denen wir eine Bühne geben, die sie sonst innerhalb Göttingens nicht bekämen. Zum anderen sind aber auch viele überregional und international bekannte Künstler zu Gast im EXIL, da wir als einzige Location in der Größe bis ca. 200 Besucher in Göttingen über eine Bühne mit den Maßen 6 x 4 m verfügen. Für diese Konzerte buchen wir regelmäßig Künstler und Bands aus der Stadt und der Region dazu, um ihnen damit Gelegenheit zu geben, vor einem größeren Publikum aufzutreten, das sie sonst nicht erreichen würden.

Außer dem Nörgelbuff und dem Apex ist das EXIL damit die letzte verbliebene Musikspielstätte Göttingens mit kontinuierlichem Programm und eigenem Booking, die dank jahrelanger Erfahrung das kulturelle Leben der Stadt bereichert und dessen Vielfalt sichert. www.exil-web.de



Der Name »on KulTour« ist Programm! Da der Verein keinen festen Sitz hat, werden Lokalitäten in Göttingen und ganz Südniedersachsen genutzt. Der Kreuzberg on KulTour e.V. versteht sich dabei als »mobile Spielstätte«.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind Planung und Durchführung von Konzerten (einzeln und als Südniedersachsentouren) und Festivals, die Förderung von Nachwuchsmusikern unabhängig von deren Alter, das Generieren und Unterstützen von Spielstätten sowie Netzwerkarbeit in ganz Südniedersachsen für vor allem Künstler und Veranstaltungslokalitäten.

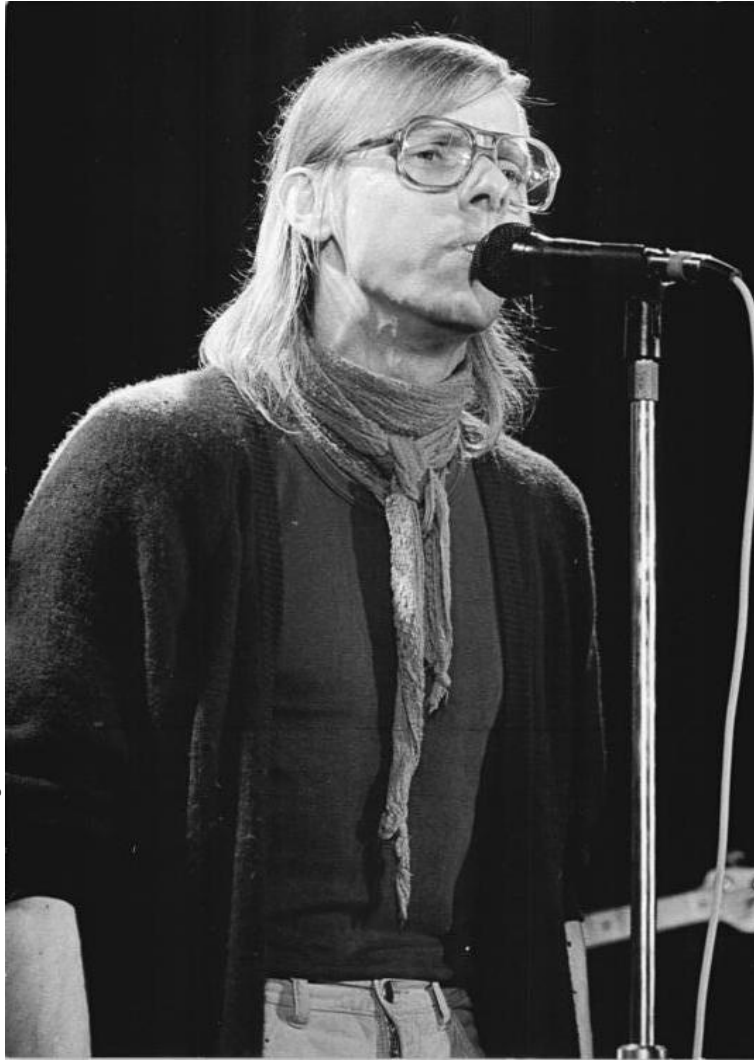
www.kreuzbergonkultour.de

N E U E SCHAUBURG

Die Neue Schauburg in Northeim aus dem Jahr 1923 bietet Platz für 333 Besucher und klassische 35mm sowie moderne digitale Projektion.

Es stehen 183 bequeme französische Luxussessel im großen Saal und 150 historische Sitze auf dem Nostalgiebalkon (Original von 1936) sowie das kleine Kino NORTH.LICHT. mit 32 Plätzen zur Verfügung. Ausgestattet ist das NORTH.LICHT., wie der traditionelle Saal, mit französischen Hochpolstersesseln und nostalgischen Kinolampen. Der Balkon ist noch bestuhlt wie zur Eröffnung 1936, Original Dekor und Ausstattung.

Gezeigt werden neben aktuellen Filmen regelmäßig Dokumentarfilme, Filmklassiker und jeden Dienstagabend ist Filmkunsttag. www.neue-schauburg.de



Allgemeine Hinweise und Impressum

Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln des Landes Niedersachsen
Grundsätzlich gilt für den Besuch der Veranstaltungen die 2G-Regel,
wenn Partner-Veranstalter davon abweichen wird das aktuell kommuniziert.

Der Kartenvorverkauf läuft über die bekannten Vorverkaufsstellen,
online über reservix/adticket.

Bei Partnerveranstaltern wird der Kartenvorverkauf über deren Systeme organisiert.

Für die Veranstaltungen im Kultur-Gasthaus Tappe »Fliedertee, Kultur & Stullen«
ist eine persönliche Anmeldung unter 05563-5341 oder 0176-34465911 notwendig.

Für die Lesung von Grit Lemke in Bad Gandersheim ist der Vorverkauf
nur über die Buchhandlung Pieper möglich.

Impressum

Veranstalter: Förderverein Stadthalle Northeim e.V., Vorsitzender Volker Behling, Elsterstr. 8, 37154 Northeim
Organisatorische Fragen: info@foerderverein-stadthalle-northeim.de
Konzeptionelle Rückfragen, Medienarbeit: märz.harald@t-online.de

Idee, Konzept, Realisation: Harald März

Grafik, Layout: Martin Labedat

1. Auflage 500 Exemplare für Netzwerkpartner und Presse

www.foerderverein-stadthalle-northeim.de